

## Kommentar zur Anlagestrategiesitzung vom 12. Januar 2018

### Allgemeines



Auch 2018 werden Menschen rund um den Globus auf die eine oder andere Art ihre Spuren hinterlassen...

### Aktuelles

Lösungsorientiertes Denken und Verhandeln anstelle von Konfliktbereitschaft, stehen derzeit bei den geopolitischen Herausforderungen im Vordergrund.

Das World Economic Forum (WEF) Ende Januar in Davos mit US Präsident Trump wird zeigen, ob man sich über die wichtigsten Themenschwerpunkte der Zukunft einig wird. Taten und nicht nur Worte sind gefordert. Auf dem Politparkett sind zwei Wahlen hervorzuheben:

- Anfang März Parlamentswahlen in Italien
- Im November midterm elections<sup>1</sup> in den USA

Zudem findet am 21. Januar der Sonderparteitag der SPD zur Aufnahme und Bewilligung der Koalitionsgespräche mit der CDU/CSU statt. Die Parteibasis ist sich keineswegs einig.

### Einschätzungen zur Wirtschaft

Im Vergleich zu den durchschnittlichen Konjunkturphasen der Vergangenheit befindet sich die Wirtschaft zum jetzigen Zeitpunkt in einer sehr robusten Verfassung.

Trotz starkem 2017 und der aktuellen Spätzyklusphase gehen die Finanzmärkte für die Weltwirtschaft insgesamt von weiterem Wachstum aus. Die Ökonomie zweier Kontinente bestätigt dies exemplarisch:

- Europa ⇒ solides Wachstum im Euroraum auch wenn sich der weitere Konjunkturverlauf etwas abschwächen könnte
- USA ⇒ anhaltend positive Dynamik unabhängig von Steuersenkungen

---

<sup>1</sup>Halbzeitwahlen oder auch Zwischenwahlen werden jene Wahlen in den Vereinigten Staaten bezeichnet, die in der Mitte der vierjährigen Amtszeit des Präsidenten stattfinden.

## Zinsen

### Wer, wieviel und wann?

Ob die US Notenbank (Fed) 2018 die Zinsen drei oder viermal erhöht ist nicht entscheidend. Die Marktteilnehmer rechnen aufgrund des fortwährenden Wirtschaftsaufschwungs und der tieferen Arbeitslosigkeit mit weiteren Zinsanhebungen. Seitens der Europäischen Zentralbank (EZB) machen sich die Währungshüter vermehrt Gedanken über geldpolitische Schritte in der nahen Zukunft. Die Schweizerische Nationalbank (SNB) wird das Geschehen aufmerksam verfolgen und bei Bedarf - obwohl diese Aufgabe nicht ganz einfach ist - agieren. Weiter steigende Zinsen in den USA bedeuten im Anleihenbereich auch eine grössere Zinsdifferenz des US Dollars gegenüber des Schweizer Frankens und Euros. Trotz möglicher Währungsschwankungen erachten wir USD - Unternehmensanleihen im kurz - bis mittelfristigen Bereich aufgrund ihres Renditevorteils als sinnvolle Ergänzung.

## Währungen

**Bei Prognosen bezüglich Kursentwicklungen sind sich die Devisenexperten uneins.**

### EUR - CHF

Fakt ⇒ Der Kurs des Euros ist seit Aufhebung der Kursuntergrenze durch die SNB, Mitte Januar 2015, auf ein Drei-Jahreshoch über 1.18 gestiegen. Spekulationen, die EZB könnte schneller als angenommen Signale zu ihrer geldpolitischen Kurswende aussenden, haben der Währung Auftrieb verliehen.

### USD

Der Zinsvorteil spricht vorübergehend für einen mehr oder weniger stabilen US Dollar. Der weitere Kursverlauf der amerikanischen Währung ist unter anderem auch abhängig von der künftigen Strategie der EZB.

Wie bei den Zinsen wird die SNB bei beiden Währungen die Rolle des aktiven Beobachters einnehmen und gegebenenfalls im Rahmen ihrer Möglichkeiten Akzente setzen. Dafür bräuchte es aber sicherlich nochmals einen deutlichen Anstieg auf über 1.20 im EUR/CHF Kurs.

## Aktien

**Solange die Börsenparty ohne jegliche Anzeichen von Katersymptomen (eventuelle Kurskorrekturen oder Katastrophenszenarien) weiter läuft, lautet das Credo: Dabei sein und bleiben.**

Ausser der Feststellung, dass der Industriebereich insgesamt stärker als der Dienstleistungssektor gewachsen ist, hat sich im Börsengewächshaus nichts geändert. Die Triebfedern sind:

- stabile Unternehmenszahlen in der laufenden Berichtsaison zu den Jahresabschlüssen 2017 und positive Aussichten für das neue Geschäftsjahr
- permanent liquiditätsgetriebene Haussen
- teils fehlende Anlagealternativen
- Dividendensaison beginnt bald

Entsprechend halten wir an unserer Aktienquote fest.

## Rohstoffe

### Aufwind versus Nachhaltigkeit?

Gold hat wieder an Glanz gewonnen. Seit Mitte Dezember ist der Preis pro Feinunze (31,1 Gramm) um 7 Prozent, bzw. seit Jahresbeginn 3,5 Prozent, gestiegen. Als Hauptgründe für den Anstieg gelten der Kursverlauf des US Dollars, aufkeimende Sorge um die Inflation<sup>2</sup> und spekulative Investoren.

Der Ölpreis der Sorte WTI konnte seit unserem letzten Kommentar vom 7. Dezember stolze 13 Prozent, resp. 7 Prozent seit Anfang Jahr, zulegen. Die Förderquoten-Disziplin der OPEC/Russland und das geringere Angebot der US Schieferölproduzenten wirken sich in der Regel stützend und kursstimulierend auf den Ölpreis aus.

Es bleibt abzuwarten wie sich die Kurse dieser Rohstoffe (je nach wirtschaftlicher und politischer Situation) entwickeln werden.

## Immobilien

### Beton bleibt Beton!

Nach Kurskorrekturen in den vergangenen Wochen hat sich das Preisniveau der Immobilienfonds und -aktien wieder eingependelt. Wir befinden uns aktuell in einer Seitwärtsbewegung. Wir halten die Immobilien-Bestände (in Form des direkten Erwerbs oder über Beteiligungen).

## Philosophische Randbemerkung

Friedrich Wilhelm Nietzsche (\*15. Oktober 1844 in Röcken; †25. August 1900 in Weimar) war ein deutscher klassischer Philologe. Erst postum machten ihn seine Schriften als Philosophen weltberühmt. Im Nebenwerk schuf er Dichtungen und musikalische Kompositionen. Ursprünglich preussischer Staatsbürger, war er seit seiner Übersiedlung nach Basel 1869 staatenlos.

Ein berühmtes Zitat von ihm lautet: *"Wer ein warum hat, dem ist kein Wie zu schwer"*

---

<sup>2</sup>Inflation ist eine allgemeine anhaltende Preiserhöhung, bei der die Kaufkraft des Geldes sinkt ⇒ für einen Schweizer Franken kann man weniger kaufen als vorher. Bei dieser Ausgangslage, spricht man von einer Inflation.

## DISCLAIMER

Dieses Dokument stellt keine Entscheidungshilfe für wirtschaftliche, rechtliche, steuerliche oder andere Beratungsfragen dar. Die Behandlung derartiger Fragen hängt von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden ab und ist vom Kunden mit unabhängigen Beratern vor Abschluss einer Finanztransaktion zu klären.

Dieses Dokument ist weder ein Angebot noch eine Empfehlung zum Abschluss eines Vermögensverwaltungsmandates oder einer anderen Finanztransaktion. Vor Abschluss eines Vermögensverwaltungsmandates oder einer anderen Finanztransaktion wird die Beratung durch eine qualifizierte Fachperson empfohlen.

Keine der hierin enthaltenen Informationen begründen eine Aufforderung, ein Angebot oder eine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf eines Finanzinstruments oder zur Tätigkeit sonstiger Transaktionen oder zum Abschluss irgendeines Rechtsgeschäfts. Es wird keine Gewährleistung (weder ausdrücklich noch stillschweigend) übernommen, dass die hierin enthaltenen Informationen und Meinungsäußerungen vollständig, richtig oder aktuell sind.

Jede Haftung für direkte bzw. indirekte Schäden oder Folgeschäden aus Handlungen die aufgrund von Informationen vorgenommen werden, die in dieser oder einer anderen Dokumentation der Schmid Management AG enthalten sind, wird abgelehnt.

Jede Form der Verbreitung dieses Dokuments oder Auszügen daraus bedarf unserer ausdrücklichen vorherigen schriftlichen Genehmigung.